

Sonnenenergie vom Wohnraum bis zur Kita

UMWELT Chemnitzer Unternehmen macht fossile Energieträger überflüssig



Beim Energetikhaus folgt die Form der Energie. Foto: Fasa AG/ Ulf Dahl

Auf Basis der Idee „die Form folgt der Energie“ setzt die Chemnitzer FASA AG seit mehr als 25 Jahren innovative Lösungen im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau um. Ausgehend von der Vision energieautarkes Gebäude also unabhängig von fossilen Energieträgern zu bauen, entwickelte das Unternehmen mit dem „Energetikhaus 100 – Das Aktivsonnenhaus“ ab dem Jahr 2000 ein revolutionäres neues Konzept. „Solares Bauen ist effizient, vernünftig und die Zukunft. Davon sind wir absolut überzeugt und wir beweisen es

täglich mit innovativen Bauprojekten im privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich“, sagt Gründer und Vorstand Ulrich Hintzen. Dennoch habe das Thema einer solaren Wende die breite Öffentlichkeit noch nicht erreicht. Dabei schaffe die Solararchitektur des Unternehmens mit einfachen und effizienten Technologien wie der Solarthermie Deckungsgrade von nahezu 100 Prozent des Energiebedarfes für Heizwärme und Warmwasser. Kernelemente der FASA-Gebäude sind große, optimal geneigte Fassadenflächen mit Solarthermiemodulen und ein in das Gebäude integrierter Was-

sertank als Energiespeicher. Bei Neubauten wird damit ein solarer Deckungsgrad von nahezu 100 Prozent des Energiebedarfes für Heizwärme und Warmwasser, im Bereich der Altbausanierung bis zu 70 Prozent erzielt. Seit 2005 sind nach diesem Prinzip bundesweit zahlreiche Projekte, Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser, komplette Wohnanlagen, Gewerbebauten sowie die solare Sanierung denkmalgeschützter Immobilien umgesetzt worden. Derzeit entsteht in Chemnitz die erste solare Kindertagesstätte in einem historischen Gebäudekomplex. rih